

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Wochenpreis: \$2.50
für Kanada
für Ausland \$3.50
Im voraus bezahlt:
Canada \$2.00

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:—
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

25. Jahrgang. 14 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 29. Januar 1930. 14 Seiten Nummer 17.

König Georg eröffnet Londoner Flottenkonferenz

Betont den Wunsch nach Erleichterung der schweren Rüstungslasten

MacDonald wird zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt

Vertreter aller beteiligten Nationen kommen zum Wort

London. — Die Marinekonferenz der fünf großen Seemächte — England, Frankreich, Italien, Japan und Vereinigte Staaten — wurde am 21. Januar im Westminster-Palast mit nicht übermäßigem Pomp, aber in feierlicher Weise, wie sie einer so bedeutungsvollen Veranstaltung gebührt, von König Georg V. eröffnet. Die Zeremonie ging in der königlichen Galerie des Oberhauses im Parlamentsgebäude vor sich.

Auszug aus der Rede des Königs
Der König erklärte zu Beginn seiner sechs Minuten langen Rede, daß es ihm mit besonderer Befriedigung erfüllt, die Delegaten der fünf hauptsächlichsten Seemächte begrüßen zu können, die nach London kamen, um die lästigen Folgen des vererbten und verhängnisvollen Rüstungswettbewerbes zur See zu befeitigen. Er sagte, jede bei der Konferenz vertretene Nation sei stolz auf ihre Flotte, auf deren Leistungen in der Vergangenheit und auf deren Tradition. Weder diese Traditionen noch die Kriegslasten auf sich seien dafür verantwortlich, was es infolge vermeintlicher politischer Notwendigkeiten, denen das selbst die Kriegsgeschichte geweihten Gefühl der Unsterblichkeit zwischen den Nationen zugrunde lag, zu einem Wettstreit zur See kam.

Der König fuhr dann fort: „Seit dem großen Kriege sind alle Völker entschlossen, daß menschliche Staatskunst nichts ungeliebter lassen soll, was einer Wiederholung jener schrecklichen und ungeheuren Tragödie vorbeugen könnte. Im Interesse des Friedens, den wir aufzubauen suchen, kommt einer Abmahnung zwischen den Seemächten über die Vergrößerung ihrer Seestreitkräfte und deren Vererbung bis zu einem Punkt, der sich mit ihrer nationalen Sicherheit vereinbaren läßt, eine große Bedeutung zu. Die praktische Anwendung des Prinzips der Herabsetzung der Seestreitkräfte hat sich in der Vergangenheit als eine Angelegenheit von außerordentlicher Schwierigkeit erwiesen.“

„Ein großer Erfolg wurde durch den Abschluß des Washingtoner Vertrages des Jahres 1922 erzielt, der dem Bau von Großkampfschiffen und Rüstungsmitteln gewisse Beschränkungen auferlegte, aber alle feierlichen Bemühungen, über diesen Punkt hinaus die Marineleistungen zu verringern, sind fehlgeschlagen.“

„Ich glaube, daß Sie, die von Ihren Regierungen mit der hohen Mission betraut wurden, die in Washington begonnene Aufgabe fortzusetzen, von der einmütigen Absicht befeuert sind, sich bei ihrer Arbeit nicht von selbsttätigen und aus schließlich nationalistischen Zielen leiten zu lassen, sondern von dem edlen Gedanken und dem Entschluß, dieses besondere Hindernis von dem Pfade geordneten und zivilisierten Fortschritts ein für allemal zu beseitigen.“

„Alle Nationen haben verschiedene Bedürfnisse, die besondere Berücksichtigung fordern, aber wenn jede Nation in gleichem Maße entschlossen ist, als Beitrag zum allgemeinen Besten ein Opfer zu bringen, bin ich sicher, daß Ihre Beratungen nicht nur für die Länder, die Sie repräsentieren, sondern für die Menschheit im allgemeinen von großem und dauerndem Nutzen sein werden.“



Seine Majestät König Georg V., der die Flottenkonferenz in London eröffnete.

„Ich hoffe zweifellos, daß die Ergebnisse dieser Konferenz zu einer sofortigen Erleichterung der schweren Rüstungslasten, die jetzt die Völker der Welt bedrücken, führen, die zukünftige Arbeit der Abrüstungsvorbereitungskommission des Völkerbundes erleichtern und die Einberufung einer allgemeinen Abrüstungskonferenz beschleunigen werden, die dieses Problem in einer noch umfassenderen Weise wird behandeln können.“

In dieser Hoffnung werden sich Ihre Beratungen mit gespanntem Interesse und größter Aufmerksamkeit folgen.“

MacDonald zum Vorsitzenden erwählt
Nachdem König Georg seine Rede beendet und nach deren Uebersetzung in die französische Sprache, der Sitzungssaal verlassen hatte, nominierter Staatssekretär Simon den britischen Ministerpräsidenten Ramsay MacDonald als Vorsitzenden der Konferenz. Der Antrag wurde von dem französischen Ministerpräsidenten Andre Tardieu unterstützt und von allen Delegaten angenommen.

Schnappweise der Antrags MacDonalds
Ministerpräsident MacDonald wies in seiner Rede darauf hin, daß heute jedes Land, ein reiches ebenso wie das arme, die Rüstungslast seiner Völker, die weitere Entwicklung des (Fortsetzung auf Seite 7.)

Canada von deutschem Weizenjoll betroffen
Der deutsche Reichsernährungsminister empfahl der Regierung eine Erhöhung des Einheitszoll auf Weizen von 6.50 Mark auf 9.50 Mark und eine Erhöhung des Roggenzoll auf 9 Mark pro Doppelzentner. Die Getreidepreise waren vom September bis einschließlich Dezember hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Der Weizenpreis betrug während dieser Zeit durchschnittlich etwa 229 Mark und der für Roggen 173 Mark.

Die vorgeschlagene Zollserhöhung soll in wenigen Tagen beraten werden und dürfte die Zustimmung des Kabinetts finden. Bisher ist die Erhöhung nur auf solche Länder Anwendung finden, die keine Weizenlieferungsverträge mit Deutschland haben, wie Canada und Australien.

Wenig Aussicht für deutsche Auswanderung nach Ver. Staaten

Washington. — Großbritannien und Nordirland haben in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres die Einwandererquoten, die ihnen zur Verfügung stehen, nicht aufgebraucht, während Deutschland mehr verbraucht, als ihm für ein halbes Jahr zuteil. Großbritannien und Nordirland sind unter der Quotenberechnung auf Grund nationaler Abstammung, die am 1. Juli 1929 in Kraft trat, zu 65,721 Einwanderern im Jahre berechtigt, doch erhielten in dem Halbjahre, das mit dem 31. Dezember zu Ende ging, in den genannten Ländern nur 28,272 Personen das nachgeforderte Visum für die Einwanderung.

In Deutschland erhielten im Halbjahre 15,402 Personen das Einwanderungsvisum. Deutschland ist im Jahre zu 25,977 Quoten-Einwanderern berechtigt. Am 1. Juli des Jahres wurden bis zum 15. Dezember 417 Einwanderer für Auswanderer bewilligt. Der Reichs Freistaat ist im Jahre zu 17,830 Einwanderern berechtigt.

Die Zahl der Auswanderer, die im Halbjahr in Italien ausgesandt wurden, belief sich auf 3215. Italien ist zu 5802 Einwanderern im Jahre berechtigt.

\$5,000 für russland-deutsche Flüchtlinge
Berlin. — Der präsidentenamtliche amerikanische Botschafter für Deutschland, Jacob Gould Schurman, hat seine letzte offizielle Handlung vollzogen. Er überreichte dem Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes einen Scheck im Betrage von \$5,000 für die Unterhaltung der aus dem russland-deutschen Flüchtlings-Lager in der Stadt Samara von dem amerikanischen Roten Kreuz.

Mexiko bricht Beziehungen zu Moskau ab

Mexikanischer Gesandter aus Sowjethauptstadt abberufen

Protest gegen kommunistische Wühlereien, die von Rußland ausgehen

Mexiko Stadt, 24. Jan. — Die erste Gesandtschaft der Sowjetregierung auf der westlichen Welt, die abberufen wurde, heute hier geschloffen. Die Erklärung der mexikanischen Regierung, daß sie durch die furchtbaren Angriffe von Kommunisten auf die Gesandtschaften in Washington, Buenos Aires und Rio de Janeiro gezwungen worden sei, die Tore ihrer Gesandtschaften in Moskau zu schließen und die diplomatischen Beziehungen mit Rußland abzubrechen, hat in der Hauptstadt hier große Verwirrung hervorgerufen.

Die mexikanische Regierung erklärte, daß die Angriffe wie auch andere unendliche Ausdrucksformen gegenüber Mexiko es unmöglich gemacht haben, die freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland fortzusetzen, und daß die Schuld nunmehr zu Ende sei. Außenminister Genaro Estrada erklärte öffentlich: „Die mexikanische Regierung ist genau darüber informiert, daß die Propaganda gegen unsere Einrichtungen und die Revolution von Rußland angezettelt, verbreitet und ausgeführt worden ist.“

„Es ist ein offenes Geheimnis, daß kommunistische Gruppen, welche die Propaganda leiten, nicht von sich selbst aus gearbeitet haben, aus dem einfachen Grunde, weil jede politische Organisation dieser Art der Sowjetregierung unterworfen ist.“

Granda bemerkte weiter, daß die mexikanische Gesandtschaft in Moskau bereits geschlossen sei und daß nur ein Sekretär dort verbleibe, um das Archiv der mexikanischen Gesandtschaft zu bewahren. Der Außenminister lehnte es ab, zu erklären, ob irgendeine Aktion hinsichtlich der Einstellung des mexikanischen russischen Botschafters Dr. Alex. Malvar unternommen werden wird, falls das hier nicht einseitig seine Heimreise ansetzt.

Der mexikanische Außenminister gab weiter die Erklärung ab, daß die mexikanische Regierung immer bestrebt gewesen sei, freundschaftliche Beziehungen mit Rußland aufrecht zu erhalten, Rußland aber habe diese freundschaftlichen Absichten nie anerkannt.

Canadisches Motorboot von amerikanischem Kutter gerammt

Opfer des amerikanischen Prohibitionsfanatismus

Vancouver, B.C. — Die Eigentümer des hiesigen Hochseemotorbootes „Lalaina“ wurden informiert, daß ihr Boot am 17. Jan. von einem Kutter der amerikanischen Küstenwache verfolgt und in der Nähe der Gnadelpunkt-Inseln an der Küste von Mexiko gerammt wurde. Die „Lalaina“ liegt jetzt am Strande einer der Inseln auf Grund, meldete ihr Führer, Kapitän J. Butler.

Ein Protest in der Angelegenheit ist bereits nach Mexiko gelangt worden. Kapitän Butler berichtete, daß sein Boot mit Vollstopp nach seinem Heimatsort unterwegs war, als er plötzlich von dem amerikanischen Kutter „Bonham“ verfolgt und gerammt wurde. Er betont, daß sein Boot nicht einen Tropfen Alkohol an Bord und auf der Fahrt überhaupt keinen befördert hatte.

Die hier eingelaufenen Meldungen belagern, daß die „Lalaina“ 150 Meilen südlich der amerikanischen-mexikanischen Grenze auf See war, als der Zwischenfall sich in der Nähe der mexikanischen Gnadelpunkt-Inseln ereignete. Ein anderes kleines Schiff rettete das Motorboot vor dem Untergang, indem es seinen Überbord und die „Lalaina“ schnell an Bord schleppte, wo sie auf Grund gefahrt wurde.

Die „Lalaina“ ist ein 65 Fuß langes Motorboot, das im vergangenen Sommer in Vancouver gebaut und nach Süden gefahren wurde, um an der mexikanischen Küste Handel zu treiben. Sie befand sich auf ihrem Rückwege nach sechsmonatiger Abwesenheit, als sie gerammt wurde.

Washington. — Konteradmiral J. C. Willard, der Führer der Küstenwache, erklärte hier, daß bei seinem hiesigen Hauptquartier keinerlei Bericht über den aus Vancouver gemeldeten Zwischenfall eingelaufen wäre. Er wollte sich über die vorliegenden Beschuldigungen nicht äußern, sondern will offizielle Nachrichten von der „Bonham“ abwarten.

Hiesige Offiziere der Küstenwache geben an, daß sie nicht verstehen könnten, daß die „Bonham“ ein Motorboot gerammt haben sollte. Sie sagen, die „Bonham“ wäre ein alter Kutter mit nur etwa 10 Meilen Geschwindigkeit, und erklären, daß man wahrscheinlich den Namen des Bootes verwechselt hätte.

Das gottlose Schandregiment der Sowjets

Kirchenraub am Heiligen Abend in der Volgarrepublik

Vom Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart wird dem „Courier“ mitgeteilt: In Warschau (Deutsche Volgarrepublik) ist die ehemals lutherische Kirche am 24. Dez. 1929 abends 7 Uhr als „Kulturpalast“ für die Sowjetregierung eröffnet worden, nachdem etwa 2000 Personen eine Straßendemonstration veranstaltet hatten. An Stelle des Kirchengebäudes stand ein riesiges Kreuz aus der Straßenspitze, so bezeichneten die „Bolschewisten“, flatterte „Siegfried die blutrote Fahne der proletarischen Revolution“. Auf der Spitze über dem Hauptgebäude leuchtete der rote Stern. Der Kulturpalast war festlich illuminiert, 3000 Personen nahmen an der Feier teil. An Stelle des Altars war eine Tribüne aufgeschlagen, mit einer großen Erdkugel, auf der hand gezeichnete Länderkarten waren. „Proletarier aller Länder vereint Euch!“ Die beiden Galerien waren dekoriert mit den Sowjeten: Es rettet uns kein höheres Wesen und „Es bröht der Schritt der Arbeiterbestrafung“. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen hielt Genosse Parfies eine „Feierrede“, die ein energiegelanger Kampf gegen die Religion und gegen die Kirche war. Ein Chor von 200 Sängern trug revolutionäre Lieder vor, ein Orchester von 30 Mann spielte. Zwischen den Reden führten eine lebende Zeitung in russischer Sprache auf und 30 Redner sprachen Sportübungen mit roten Fahnen. Laufende sollen nach diesem Bericht in der Kirche selbst feierlich Platz wahr gefunden und draufhin

gemartet haben. Im Frühjahr soll übrigens die Kirche zu einem richtigen Theater mit Logen ausgebaut werden und die Bolschewisten Nachrichten berichten zum Schluß, daß von 6800 wahrheitsliebenden Bürgern der Kirche 4184 ihre Unterschriften unter das Gebot für Verweigerung der Kirche in eine „Kulturhalle“ gegeben hätten (siehe oben ganz nur unter „Jung und Trud.“ 2. Red.)

Nach Einreichung des Weizenzoll nach weitere 1000 Unterschriften zu bekommen, so daß fünf Schachtel der Bevölkerung für die Annahme der Weizenzoll werden.

Der gleichen Nummer der „Bolschewisten Nachrichten“ ist zu entnehmen, daß auch an anderen Stellen Kirchen in „Kulturhäuser“ umgewandelt und daß die Gläubigen zur Industrialisierung eingeladen werden, daß sich aber hellenweise die „Kulaken“ auch gegen diesen Terror der Gottlosen wehren und sie und da lieber ihre Kirchen angünden, als sie derartig entweihen lassen.

Aufmerksamkeit in Brasilien für „Graz Joppelin“
Rio de Janeiro, Brasilien. — Der Aufseher, an welchem der „Graz Joppelin“ nach seiner für zwei vorgezeichneten Ueberfahrt befreit werden wird, soll in Rio de Janeiro erreicht werden. Das Landungsgebiet ist in Campo de Miravalle, wie von dortigen Behörden erklärt wurde. Das Landungsgebiet ist ungefähr 1 1/2 Meile lang und 300 Yards breit.

Denkmal für Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand

New York. — Der New York Times wird aus Wien gemeldet, daß am 2. Februar in Sarajewo eine von vierhundert Personen gebildete Delegation von Gabriel Princip, dem Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand, nach Wien (Austro-Ungarn) aufbrach.

Gabriel Princip, dessen Verhaftung der ungarische König nach Sarajewo war, wurde, als lebensfähiger Einzelgänger verurteilt und nach dem Verhängnis von Maria Theresia verurteilt wurde nach Sarajewo zurückgeführt.

Während des Krieges wurde von der österreichischen Regierung in Sarajewo an der Stelle, an der das Attentat verübt wurde, ein Denkmal errichtet, das als der Stolz nach dem Kriege in jugoslawischen Besitz überging, was dem Serben gerichtet und durch ein Denkmal für Princip durch eine Mauer

Das Haager Reparations-Abkommen

Einige Vorteile des Neuplanes

Reichsregierung erteilt ihre Zustimmung zu den neuen Abmachungen

Im Haag. — Das Protokoll der Annahme des Neuplanes wurde auf der zweiten Haager Reparations-Konferenz unterzeichnet. Das Dokument, das geschätzten Streitigkeiten und Verhandlungen über das Reparationsproblem ein Ende macht, besteht aus 119 Seiten mit 14 Anlagen und 20 Sonderabkommen zwischen den verschiedenen Ländern. Es ermöglicht die Reparationen, die Deutschland zu zahlen hat, von der gemauerten Summe von \$100,000,000,000 die auf der Pariser Friedenskonferenz geschätzt wurde, auf etwas weniger als \$3,000,000,000 Kapitalzinsen, die in 50 Jahren zu tilgen sind.

Das Dokument macht ebenso allen Sanktionen ein Ende, wie sie im Betrage von Milliarden vorgeschrieben waren, und bringt die Frage der Entschädigung einer Rückständigkeit Deutschlands mit seinen Zahlungen von Fall zu Fall vor das Welttribunal. Erst nachdem dieses Gericht entschieden hat, daß Grund für irgendwelche Maßnahmen vorliegt, können Deutschlands Gläubiger zu Sanktionen schreiten.

Der Neuplan läßt ebenso die ganze Waldlinie vermindern, die nach dem Pariser Vertrag für die Einziehung der Reparationen geschaffen wurde, und überträgt diese

Arbeit einem unparteiischen internationalen Tribunal in Gestalt der Pariser Internationalen Schlichtungs-Kommission, an der Deutschland und seine Gläubiger beteiligt sind. Einer der Vorteile dieser Einrichtung ist der, daß er im Interesse des Reparations-Schlichters gemacht wurde, der mit den Reparationsplänen seinen gemeinsamen Willen, um die Abrechnung der Zahlungen erfolgreich zu gestalten.

Ebenso ist es nicht im Vorteil, obwohl es nach dem Neuplan weiter dahin ausliegt, daß es der Möglichkeit einer weiteren möglichen Verletzung als Sanktion einen Weg verleiht. Welche Sanktionen die Gläubiger schließlich nach der Entscheidung des Welttribunals annehmen müssen, ist völlig unklar, da es sich um eine Angelegenheit handelt, die von der Regierung der Zahlungen erfolgreich zu gestalten.

Ebenso ist es nicht im Vorteil, obwohl es nach dem Neuplan weiter dahin ausliegt, daß es der Möglichkeit einer weiteren möglichen Verletzung als Sanktion einen Weg verleiht. Welche Sanktionen die Gläubiger schließlich nach der Entscheidung des Welttribunals annehmen müssen, ist völlig unklar, da es sich um eine Angelegenheit handelt, die von der Regierung der Zahlungen erfolgreich zu gestalten.

Heberiall auf beidenden Minister
Häufiger. — Der häufige Wechsel des Ministers, welcher, in der letzten Zeit, zu einer Reihe von Änderungen im Kabinett geführt hat, wird durch die Heberiall auf beidenden Minister hervorgerufen. Der Minister wird jedoch häufig demissionieren. Der häufige Wechsel, daß die Kabinettmitglieder demissionieren, die sich häufig ändern, daß der Minister nicht den für die Kabinettmitglieder bestimmten in einem von dem Kaiser aus Verordnungen gebildet wurde.

Kanzler Schober — der Retter Oesterreichs

Bei Rückkehr vom Haag überall begeistert begrüßt

Oesterreich gewinnt neue Stellung im Rate der Völker

Wien. — Bundeskanzler Johann Schober's Erfolge auf der Haager Reparationskonferenz werden in ganz Oesterreich mit Begeisterung begrüßt und der Kanzler war bei seiner Rückkehr nach Oesterreich der Gegenstand begeistert Ovationen. Auf allen Bahnhöfen, durch die sein Zug fuhr, wurde ihm zugejubelt und auf dem Westbahnhofe von Wien hatten sich die Spitzen der Regierung, Führer der Parteien und Vertreter von Handel und Gewerbe zum Empfangе eingedrängt.

Schober's Errungenschaften im Haag werden allgemein als ein großer Sieg betrachtet, der Oesterreich eine neue Stellung unter den Völkern der Welt gibt. Es wird darauf hingewiesen, daß Oesterreich durch Streichung von Reparationen und Freigabe der durch den Vertrag von St. Germain geschaffenen Finanzen wieder volle Finanz-Souveränität gewinnt und jetzt die Aufnahme von Anleihen und andere finanzielle Transaktionen ohne Kontrolle durchführen kann. Weiterhin bleibt nur

das Vetorecht des Kontrollkomitees für die Völkerbundanleihe, bis dieses Darlehen abgezahlt worden ist.

Der Zinsfuß von 23,000,000 Goldkronen oder jährlich 500,000 Kronen, zu der Schuldentilgung wird als kein zu großer Preis für die Erlangung wirtschaftlicher Freiheit angesehen.

Die Wiener Presse stellt dem Bundeskanzler uneingeschränktes Lob. Die „Neue Freie Presse“ sagt: „Das Gefühl der Freude in amtlichen und parlamentarischen Kreisen wird von der ganzen Bevölkerung geteilt. Es gibt das erste Mal, daß Oesterreichs Grund für wirkliche Genugtuung hat. Vom finanziellen Standpunkt aus ist der Frieden erst jetzt Wirklichkeit geworden.“

Das österreichische „Neue Wiener Journal“ schreibt Schober's Erfolge hauptsächlich der Tatsache zu, daß die konservativen Kreise des Landes die Oberhand gewonnen haben und daß die Welt in das neue patriotische Oesterreich Vertrauen setze.